

Zeitschrift:	Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	- (2002-2003)
Artikel:	Gertrud Apotheker-Riggenbach : Schmuckgestalterin und vieles mehr
Autor:	Pallmert, Sigrid
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-381915

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GERTRUD APOTHEKER-RIGGENBACH – SCHMUCKGESTALTERIN UND VIELES MEHR

Die Zehner- und Zwanzigerjahre des 20. Jahrhunderts bringen den grossen Umbruch, politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich, künstlerisch. Diese Entwicklung ist auch am Schmuck nicht spurlos vorbeigegangen. Von ausserordentlicher Bedeutung ist die Diskussion über das Verhältnis von kunsthandwerklicher und industrieller Produktion – von Unikat und Massenproduktion –, der sich auch der 1913 gegründete Schweizer Werkbund engagiert widmet. Das Bauhaus und die Kunstgewerbeschule Zürich geben die Richtung vor. In dieses Umfeld gehört die Schmuckgestalterin Gertrud Catinka Apotheker-Riggenbach, die in einem Atemzug mit Martha Flüeler-Haefeli und Clara Stengele, den anderen beiden Pionierinnen der Schweizer Schmuckszene jener Epoche, genannt werden kann. Sie hatten die Neuerungen der Moderne als junge Frauen erlebt. Alle drei führten ein eigenes Atelier und arbeiteten in den verschiedensten Techniken. Ganz im Sinne der Grundsätze des Bauhauses hatte sich Gertrud Apotheker-Riggenbach auch dem Entwurf von Möbeln gewidmet, wie dem Erwerbungsbericht «Die Sammlung 2000/2001» (S. 50–55) zu entnehmen ist.

Dank einer grosszügigen Schenkung der Erbengemeinschaft von Gertrud Apotheker-Riggenbach ist das Museum in den Besitz einer Vielzahl von Schmuckobjekten gekommen. Diese Schenkung stellt eine höchst willkommene Bereicherung der in den letzten Jahren stetig gewachsenen Schmucksammlung dar. Besondere Bedeutung erhält sie zudem durch zahlreiche Dokumente, die vom Museum ebenfalls übernommen werden konnten, worunter sich viele Entwurfszeichnungen befinden. Die sorgfältige Sichtung derselben ist noch zu leisten. Gerade diese Art der Dokumente gibt einen hervorragenden Einblick in die Arbeitsweise der Gestalterin.

Die Schmuckobjekte, die dazugehörige Dokumentation sowie die von Gertrud Apotheker-Riggenbach entworfenen Möbel bilden in ihrer Gesamtheit einen äusserst aussagekräftigen Bestand innerhalb der Sammlungen des Landesmuseums. Der Umfang der Schenkung erlaubt einen intimen Einblick in das Schaffen einer Gestalterpersönlichkeit, welche den Schritt in die Moderne erlebt und künstlerisch mitvollzogen hat [1 bis 3].

1| **Fingerring**, von Gertrud Apotheker-Riggenbach, Basel, 1960–1965. Gold, Email, Bergkristall. Höhe 3 cm.
LM 82577.

2| **Halsschmuck**, von Gertrud Apotheker-Riggenbach, Basel, 1955. Gold, Mondstein. 33 cm.
LM 82579.

3| **Kette mit Anhänger**, von Gertrud Apotheker-Riggenbach, Basel, um 1970. Gold, indische Mondsteine. Länge 41,5 cm.
LM 82580.

2|





1|



3|